universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

Auffrüer Michl Gaissmairs

urn:nbn:at:at-ubi:2-12832

24. jar von fürstl. durchlaucht, ditzmal erzherzog zue Oesterreich, gen Weinsperg im Wirttnberger landt zue ainem pfleger und oberherrn gesetzt worden, nachmals anno 1525 daselbst durch der paurn auffruer graussam ermort und von inen entleipt worden. Beschechen am heiligen ostertag [16. April] um die 9. stundt vor mittag.

Auffrüer Michl Gaissmairs.

Anno 1526 im anfang des monatz Julii ist gen Hall khumen ain erstlicher befelch und mandat von der fürstlichen durchlaucht; der inhalt dises befelch, das man in eyl mit macht auf sol sein, und dem nagstn wider Michl Gaissmair und seinem anhang, der dan mit macht viler paurn und andern verloffnem gsindt und poffl umb Praunegn, auch an den bergen daselbst umb seinen zug und raiss fier sich hat gnomen. Dan er vorhin im 25. jar zue Brixen und in der Neuenstifft mit sambt den paurn vil gelt und guet erobert hat, derhalben er dissmals von der kgl. oder fürstl. durchlaucht regierung gen Innsprugg erfordert ist worden und pmelter Gaissmair zue Innsprugg erschinen und etliche tag zu Innsprugg plieben und sich wölln verantworttn. Hat auch anzaigt, er hab sich sölicher hauptmanschaft zue guet der geistlichen und adls leuthn unterstanden, damit die paurn nit zue grob handletn. Ist aber haimlichn von Innsprugg gewichen und hat darnach im 26. jar widerumb ain verloffns volk von paurn und andern unnutzen gsindt zuesamen bracht, wie dan oben pmelt ist.

Auf söliche fürstliche mandat und befelch hat ain ersamer rat zue Hall mit sambt der gmain aussgschossen pey 100 und 50 man ungfärlichn. Die sendt am 3. tag Julii zue Hall auszogn mit aufgerecktem fannen und sendt khumen gen Sterzing. Allda haben sie gwardt auf weittern pschaidt und die von Innsprugg dessgleichn. Michl Gaissmair ist dess gwar worden, wie die fürstl. durchlaucht ain gross volk zuesamen hab bracht und sonderlichn herrn Jörgn von Freüntsperg in aigner perschonen mitsambt etlichen fennlin landtsknechten, hat sich Gaissmair über das gepirg von dannen gmacht und aufs Venedigisch zue. Demnach ist unsern purgern von Hall mit sambt andern stettn anhaims erlaubt und vergunt wordn. Die von Hall seind an haims khumen am 24. Juli. Der von Hall ist hauptman gwesen Lien-

1526 hart Seidl, burger und des rats, fendrich Sixt Holtzer, huetter. Diser Gaissmair ist nachmals in der Venediger landt underkumen und da ain hausswonung und sitz khaufft, aber durch den landtsfürstn in pann und acht gethan und ain summa gelts auf in auspottn. Derhalben 2 Hispanier in in seiner behausung mit list haben entleipt und sein haupt dem landtsfürstn zuepracht, desshalben sy diss obpemelt gelt haben erlangt. Diser Gaissmair ist am erstn herrn Lienhartn von Velss, hauptman des landts, schreiber gwesen, nachmals des bischoffs von Brixen secretari, nachvolgent ain zolner oder mauttner.

Wötterschaur.

In disem jar, am tag Jacobi [25. Juli] zue nacht, umb die 7 ur hat das wötter in den kirchthurn zue Hall gschlagn und ist der strall durch den thurn und khirchngwelb piss in des von Waldnstains capell gfarn und da verschwunden.

Widertäuff.

Anno 1528 seind hie zue Hall vil perschonen von man und weib und jungfrauen, jung und alt, in die sect der widertauffer khumen, derhalben etlich perschonen gefänklich angenumen seind worden durch den richter Wolfgang Waltnhofer der zeit. Haben nachmals disen sect widerruefft durch underweisung und leer magistri Christoffen Landtsperger, diser zeit pfarherr und predicant. Zwo frauen seindt nachmals gericht worden und ertrenckt. Haben die sect nit verlassen wöllen. Der zeit richter Erhart Haller, anno domini 1529.

Dise sect, oder widertauff ist aufgstanden anno 1524 im teütschen lanndt. Die haben nicht von der khindertauff und sacrament auch anderer ceremoni der khirchen und von der weltlichen obrigkait ghalten, haben kain schwerdt oder whör bey ihnen tragen, seind auch in khain khirchen nit khumen, habens ain götznhauss gehaissen, seind haimlich zuesamen khumen in verporgnen heusern und zum tail auf weittm feld und holtzwälden. Wen ains von inen getaufft worden ist, hart widerumb von diser sect abwendig worden, derhalben vil im teütschen landt gericht und gemartert sindt worden. Si seind singent und mit auswendigem frölichem gemüet zum todt gangen. Man hats geacht für ain gethonns ding. Martin Luther, Zwingl und ander gelert leith haben wider disen sect geschrieben.